

Handschriften / Autographen

Autobiografie von Georg Adam Herrnschmidt.

Herrnschmidt, Georg Adam

Bopfingen, 08.09.1709

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183813](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183813)

Lebens Lauf

des Weilih Hoch Eerwüerdigen Herrn
 Christbarn. und Hochgelägerten Herrn
 Georg Adam Herren Gmids bech
 dem geworsten Diener von Gottes
 gottes und all Eirigen Stadt Harburg
 wie er am 24. Febr. 1650. starb mit
 vor sich, und aus seiner meditationibus
 mortis mit weniger completirt vor sich

Ich bin in der Welt geboren Anno
 1650. d. 24. Februar. Abends um 9.
 Uhr nach vollendeter, und von einem
 sehr und liebwerthigen Herrn, Als
 Herr Jacob Adam Herren Gmids, dem
 Herr Georg Adam Herren Gmids all Eirig, und
 Herr Magdalena geborene Gmids
 zur St. Eirigen d. 25. hujus befohlen
 haben der Herr Gmids, Herr Gmids
 Herr Daniel Gmids sehr und all
 Eirig Gmids, wogegen der
 Diaconus und Stadt Harburg, wie auch

Herr

Eine Bürg; all die weifen aber zu dem
 Studiren noch sonderbros Hofen nicht zu lang
 und nicht zu wenig. Etliche Quers fallen
 wollte alldie auf zubringen, nahm
 es folgendes Jahr zu Heugolt im
 Mühlthamburg Condition an, und im
 formirte in selbst die Absicht zu
 macht daß es selbstigen Hochwürth
 Mühlthamburgs Rath und Oberkoger
 Herrn von Baumbach, zu nimmern
 liegen Vortheil. Anno 1673. es folgte
 immer als Vaters Todt, darau
 der Todt von Haat von einem
 der an der und Magistrate
 zum vordigter, Pastorat, und in an
 der von der zum Diaconat vordie
 bin vordie worden, es glück gong
 der Zeit und auch die bürgerliche
 Quartiere an, das erste war Anno
 1675. das Lüneburglich mit wolken
 Unglück zugleich auch die samale
 grassirende Vauelheit kam, wo
 von auch all die 19te Jahr 140.

Non / son

Georg Adam, Diener Gottlieb Catha-
 rinae Mariam, Christian Friedrich
 Jacob Adam, und Albrecht Benedict,
 darunter Christian Friedrich als
 Candidatus Academicus, und dann aus
 der jüngsten Person der einige, folgende
 Hr. Jacob Adam aber allhier in-
 geworfen Diaconus singen soll. Hr.
 Vater allhier der 16. Tag in der
 einige Stunden, davon jungen
 die Gott sich der soll Hr. Herr
 in einer Disput und Dingen nicht, so
 lobt der Herr Gott, und den Herr
 so für: Mein Herr. Hat alle Lieb
 und auch ganz nicht wie Hr. Gott
 Morgens 7 Uhr im ewigen Leben

Mein Leben, und Dürft ist y. die
 gewor, das man man so zu
 trägt, so schwach wird so
 Band am Meer, warum so

Der

Wolluß meines Gottlieb. Das aller
größte Liebes andere nicht zu go.
Lied.

Anno 1702. Bin ich ~~schon~~ worden
 Mein lieber Vater Johann Daniel
 mein Collega, und Sie so wenig so
 worden, das Sie so große Racht
 gemildert worden, ein gnädiger Gott
 lübe Sie in Etern. Ihre große
 Freyheit, freude der Sonstigen
 in Freyheit, mit der übrigen
 wohl mißgebrachten, der Sie
 Anstalt hat, die allzeit wie so
 gegen mir so frucht, als auch der
 Freyheit, deren Freyheit Gott
 so viel so frucht, daß es bei
 der Freyheit.

Die 18. Novg. 1709. hat ich geschrieben
Amo 1709. Dez 8. Vor: nach Hollen etc.

Laus Freydt, als in Morgens um 2.
 Uhr. Ich in der Kirche geset, und mich
 in der Orgel ganz ruhig setzten, da
 ich zuhause verweilt hab und son
 als unser L. Heiliger das Maria
 Catharina und Euphrosina Bärbel, da
 die in der Orgel, O die guten Klaviers
 und die andere so war, agte, worüber
 mich in der Orgel zu gestanden, und in
 im Orgel schmerzhaft worden, dann
 mich aber gleich der meine Arbeit
 Laus durch zu befehlen, und selbigen
 Tag, unter dem Voratz, zu anderen
 Zeit so unständlich zu sein, und
 die meditationes wohl und richtig
 zu machen, so ich den selbigen Tag
 in die gewöhnliche Übung zurück
 wieder kommen zu gehen, und mich zum
 selbigen Tage zu setzen, und mich zum
 setzen, wie mich das zu sein in der
 Orgel gleich sein war, meine selb
 in der Orgel, der Orgel, und
 die Orgel, wie mich das zu sein in der

Es folgen

Abschors für einen Herrn Mather, der
waltet, dessen Beschreibung dieses con-
tribuiert, daß ich meine eigene gute
Gedanken über Herrn Mather, nicht allein
und das zu denken, für Herrn Mather
sow, was ich Herr Mather. Dagegen ich
gehe, sondern auch für mich selbst
auf, daß auch ich allein recht ab-
be, und nur auf das einzige Buch
Bischofs gehen, das ich in einem
Büchlein in der Hand Herrn Mather
eigene Mysterien zu verstehen, wie noch
sehr wenig aus einem Manuscrip-
to de meditatione mortis zu sehen wollen

Das heilige Buch des Herrn Mather steht
bei dem Evangelisten Luca am 12. v. 42
Wie ein großer Geist ist eine reine Seele,
und klug, daß sie haltet, was sie
Befähigung der Herrlichen Seele, wie
dies Herr Mather in seinem Leben
hat beflissen, indem es nach dem